

PodC JLL Episode 161

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 161: Ein Messias nach Gottes Sinn – Teil 1 (Markus 3,7-12; Matthäus 12,15-21)

Wir befinden uns jetzt an einer Stelle im Leben Jesu, die davon geprägt ist, dass einerseits die Feindschaft der Pharisäer und der Herodianer gegen Jesus zunimmt, andererseits aber auch seine Popularität.

Markus 3,7-12: Und Jesus ging mit seinen Jüngern weg an den See; und es folgte eine große Menge von Galiläa und von Judäa 8 und von Jerusalem und von Idumäa und {von}jenseits des Jordan und {von der Gegend} rings um Tyrus und Sidon, eine große Menge; da sie hörten, wie viel er tat, kamen sie zu ihm. 9 Und er sagte seinen Jüngern, dass ihm wegen der Volksmenge ein Boot bereitgehalten werden sollte, damit sie ihn nicht drängten. 10 Denn er heilte viele, sodass alle, die Leiden hatten, sich auf ihn stürzten, um ihn anzurühren. 11 Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. 12 Und er bedrohte sie sehr, dass sie ihn nicht offenbar machten.

Man muss sich nicht groß anstrengen, um sich die Massen vorzustellen, die zu Jesus kommen. Es wird sich wie ein Lauffeuer herumgesprochen haben, dass es da einen neuen Rabbi gibt, der jeden, wirklich jeden gesund machen kann! Ich kann mir die tumultartigen Szenen gut ausmalen, denen sich Jesus gegenüber sah! Nicht umsonst bittet er seine Jünger, ein Boot bereit zu halten. Was wir hier lesen, das ist uns bestens bereits vertraut. Neu ist, dass Jesus jetzt nicht nur den unreinen Geistern verbietet, ihn als Sohn Gottes zu bekennen, sondern dass er auch denjenigen, die er heilt, dasselbe Verbot ausspricht.

Matthäus 12,15.16: Als aber Jesus es erkannte, ging er von dort weg; und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie alle. Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten,

Frage: Warum? Und da ist zuerst natürlich immer wieder der Gedanke, dass es Jesus nie auf Popularität anlegt. Wer Herzen gewinnen will, braucht keine Leute, die ihn beklatschen. Es ist leicht durch eine Krankenheilung die Begeisterung eines Menschen zu gewinnen, aber der Herr Jesus will viel mehr. Er will nicht, dass seine Landsleute sich in die Gaben verlieben,

sondern in den Geber. Und er will noch mehr. Er will erfüllen, was im Alten Testament über ihn, den Messias, gesagt wurde.

Matthäus 12,16-21: Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten, 17 damit erfüllt wurde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: 18 »Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Recht verkünden. 19 Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; 20 ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht hinausführe zum Sieg; 21 und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.«

Immer wieder muss im Blick auf Jesus betont werden, dass er als Person und sein Dienst im Alten Testament prophezeit werden. Jesus ist nicht irgendein Mensch, sondern er ist Gott, das Wort, das Mensch wird und alle Vorhersagen erfüllt, die das Alte Testament auf einen besonderen *Knecht des Herrn* macht, der kommen sollte, um das Problem Sünde ein für alle Mal durch ein stellvertretendes Opfer zu lösen (vgl. Jesaja 53). Und wir tun gut daran, uns mit diesen Verheißungen Gottes zu beschäftigen, damit wir in unserem Kopf ein richtiges Bild von diesem Gottesknecht, also von dem Messias bekommen.

Punkt 1:

Matthäus 12,18a: »Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat;

Bei Jesaja lesen wir:

Jesaja 42,1: Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat:

Was hier deutlich wird, das ist die Nähe Gottes zu diesem Knecht. Er ist sein Auserwählter, der Geliebte, der gehalten wird und an dem Gott Wohlgefallen hat.

Zwischen Gott, der diese Prophezeiung ausspricht, und dem Knecht, der sie Jahrhunderte später erfüllen wird, besteht eine ganz einmalige, innige Beziehung. Diese Beziehung ist auf Gottes Seite von Fürsorge, Freude und Wertschätzung gekennzeichnet.

Wenn der Herr Jesus hier als *erwählt* oder als *Auserwählter* bezeichnet wird, dann natürlich nicht, weil es im Himmel noch mehr Messiasse zur Auswahl gab, aus denen sich der Vater einen hätte auswählen können. So wie ich meine Frau als meine *Auserwählte* bezeichne, obwohl sie meine erste und einzige Freundin war, so bezeichnet der Vater den Sohn als seinen Auserwählten. Es ist eine Bezeichnung, die das Einmalige und Besondere

des Geliebten zum Ausdruck bringen soll. Der *Knecht des Herrn*, das ist der kostbare Schatz Gottes, an dem seine Seele hängt und den er nicht leichtfertig auf die Erde geschickt hat, um für unsere Sünden zu sterben!

Punkt 2:

Matthäus 12,18b: ich werde meinen Geist auf ihn legen,

Oder bei Jesaja mit dem prophetischen Perfekt:

Jesaja 42,1b: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt,

Hier wird deutlich, worin das Besondere des Messias liegt. Auf der einen Seite ist er normaler Mensch, auf der anderen Seite wirkt Gott selbst in ihm durch seinen Geist. Es ist für das Alte Testament nichts Besonderes, dass ein von Gott Beauftragter, den Geist Gottes bekommt, und doch wird dieser Aspekt beim Knecht des Herrn extra betont. Warum?

Antwort: Der Geist steht für die Beauftragung. Wer den Geist bekommt, der hat eine Aufgabe bekommen. Das Prinzip gilt übrigens bis heute und damit für jeden Christen. Der Geist ist da, weil es einen Job zu erledigen gibt, für den wir den Geist brauchen. Wir haben eine Aufgabe, die wir eben nicht aus uns heraus bewältigen können, sondern für die wir nur dadurch tauglich werden, dass wir Gott wirken lassen. Sein Geist in uns als die Quelle der Kraft, der Begabung und der Orientierung. Wo der Geist in einem Menschen wohnt und wirkt, da ist dieser Mensch auf eine einmalige Weise mit Gott verbunden. Und wir sehen das vielleicht nirgends deutlicher als bei dem Herrn Jesus. Was er tut, das tut er in der Kraft des Heiligen Geistes und als ein vom Heiligen Geist Begabter und Geleiteter. Es ist genau diese Besonderheit, die den Herrn Jesus für uns zum absoluten Vorbild macht, wenn es darum geht, wie man mit Gott lebt. Das Leben mit Gott ist immer ein Leben als geliebtes Kind, das vom Geist geleitet wird. Der Geist, der unseren Herrn gestärkt, beschenkt und dirigiert hat, der wirkt auch in uns.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir auf einer Karte anschauen, wo die Gebiete Galiläa, Judäa, Idumäa sowie die Städte Tyrus und Sidon liegen.

Das war es für heute.

Du kannst dir den Podcast übrigens auch in der Frogwords App anhören. Dort findest du auch die Skripte zu den jeweiligen Episoden.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN